Bund Schweizer Architekten BSA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **19 (1932)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

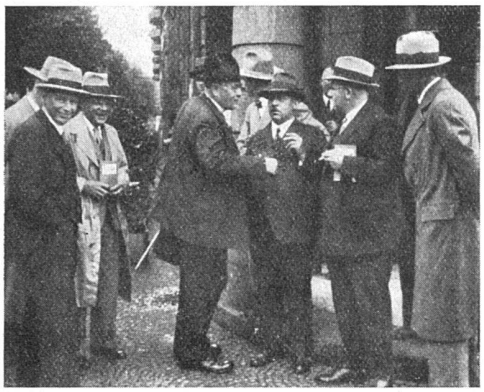
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bund Schweizer Architekten BSA

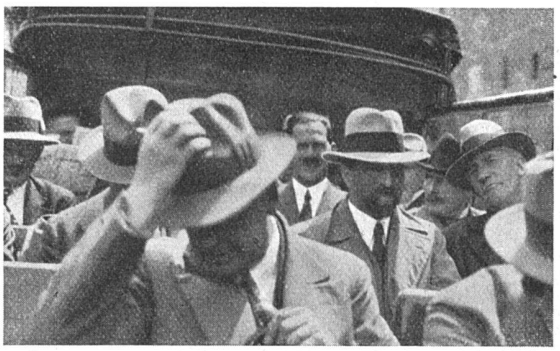
Hauptversammlung des BSA in Basel

Zu dieser Hauptversammlung, zu der die neue Ortsgruppe Basel so generöse Einladungen erlassen hatte, meldeten sich so viele Teilnehmer, dass es den Gastgebern einigermassen schwül werden konnte! Nicht weniger als 86 Kollegen nahmen an den Veranstaltungen in Basel

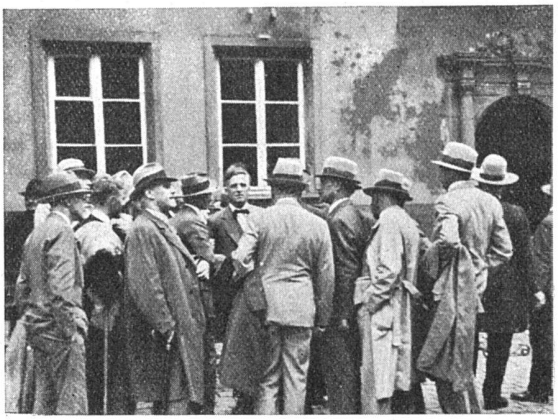


und im Elsass teil, und da der persönliche Kontakt die Hauptsache solcher Versammlungen ist, so wäre nur schon durch diese Teilnehmerzahl ihr Gelingen sichergestellt gewesen. Nachdem der Vorstand schon Freitag nachmittag getagt hatte, fanden die Vereinstraktanden in der Generalversammlung nach dem Mittagessen im Basler Schützenhaus ihre glatte Erledigung. Dann fuhr man in

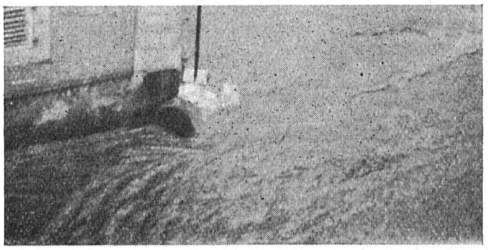
drei Autocars ins Elsass, wo neben der grossartig-weiträumigen Landschaft und der interessanten Rundkirche von Ottmarsheim auch die sich in kurzen Abständen folgenden Befestigungen des französischen Limes das Interesse der Teilnehmer fanden. Man durchfuhr das alte Festungsstädtchen Neu-Breisach und landete gegen Abend in Kolmar, wo im «Kopfhüs» das von der Ortsgruppe Basel



gestiftete glanzvolle Abendessen stattfand, wobei auch die radikalsten Modernisten nichts dagegen einzuwenden hatten, dass es der klassischen Elsässer Küchentradition folgte und die bodenständigen Spargeln zu Ehren zog. Da die Kollegen Bernoulli und Mähly, die für die Unterhaltung sorgen wollten, durch Preisrichterpflichten abgehalten waren, traten Kräfte vom Elsässer Theater auf, die weniger durch das w a s sie sagten, als die Art, w i e sie



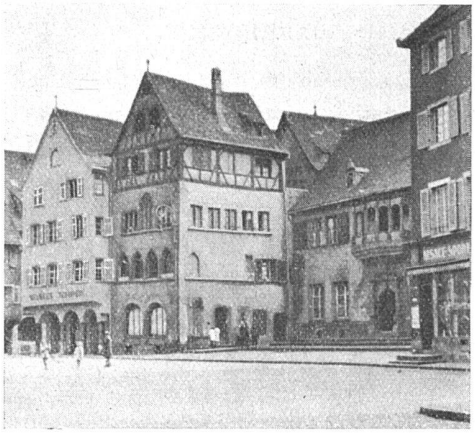
ihre Witze und Gedichtchen in massivem «Wokesditsch» brachten, Beifall fanden. Wie und wann dieser Abend eigentlich ausging, lässt sich nicht mehr mit Sicherheit rekonstruieren, trotzdem besichtigte man ziemlich vollzählig am Sonntagmorgen die Stadt Kolmar: neben gotischen, Renaissance- und französisch-klassischen Bauten auch die Pläne für ein blitzmodernes Grosskrankenhaus im Terrassentyp, das Kolmar im Gegensatz zu einem Pariser Projekt ausarbeiten liess, das eine Unzahl einzelner Pavillons eng gruppiert nach einem symmetrisch-



ornamentalen Planschema aufweist, wie man es kaum noch für möglich hielte. Dann fuhr man im Autocar bei angenehm bedecktem Wetter vogesenwärts, durch stille Dörfer zwischen Rebhalden nach dem uralten Städtchen Riquewihr, das wie viele Elsässer Siedlungen seinen mittelalterlichen Mauerkranz und sogar sein schönes trottoirloses Pflaster erhalten hat. Aus den Kellern und Toreinfahrten dieses Ackerbürger- und Weinbauernstädtchens schlägt dem Besucher der Geruch des Weins entgegen, und im Wirtshaus der Mme Ferch wurde er denn auch ausgiebig probiert. Dann fuhr man zum Mittagessen nach Amerschwihr, wo das opulente Essen im Hotel «aux Armes de France» bis in den späten Nachmittag dauerte. Reden wurden dankenswerterweise nur wenige und sehr kurze gehalten, dagegen brachte ein prasselnder Wolkenbruch den anwesenden Städtebauern interessante neue Gesichtspunkte rationeller Strassenreinigung zum Bewusstsein. Die Strassen lagen mehrere Fuss tief unter dem Spiegel munter strudelnder Bäche: also eine automatische meteoro-hydraulische direkte Strassenreinigung. Doch hatte sich dieses Unwetter wieder verzogen bis es Zeit zur Heimfahrt wurde. Abgesehen von der harmonischen Geselligkeit und den leiblichen Genüssen dürfte die elsässische Landschaft und uralte Kultur allen Teilnehmern tiefe Eindrücke hinterlassen haben, und der Ortsgruppe Basel ist nicht nur der «offizielle» Dank des BSA., sondern ausserdem der ganz persönliche jedes einzelnen Teilnehmers sicher.

Ottmarsheim

unten: Colmar



Arbeitsgelegenheit für Angestellte

Das Sekretariat der «Schweiz. Technischen Stellenvermittlung» S. T. S. Zürich, Tiefenhöfe 11, macht in einem Schreiben den BSA. auf die grosse Zahl stellenloser Techniker aufmerksam. Es schreibt in diesem Zusammenhang:

«Wir erlauben uns darum mit der Bitte an Behörden und Arbeitgeber zu gelangen, uns über dauernde oder vorübergehende Arbeitsgelegenheiten, wie auch über Notstandsarbeiten, bei welchen technisches Personal (Architekten, Ingenieure, Techniker und technische Zeichner) mitarbeiten könnte, zu benachrichtigen, damit wir uns an diese Stellen wenden, bzw. unsern bei uns eingeschriebenen, nach vielen Hunderten zählenden Stellenlosen davon Kenntnis geben können.

Es würde uns freuen, wenn Sie uns in dieser Weise in unsern Bestrebungen unterstützen wollten und wir durch solche Benachrichtigungen in die Lage versetzt würden, unseren stellenlosen Ingenieuren und Technikern im Suchen nach Arbeitsgelegenheiten behilflich zu sein.»

Baupolizei und billiges Bauen

Unter diesem Titel erscheint im «Schweizer Baublatt», Bd. 53, Nr. 45, ein Vorschlag für einen Meinungsaustausch, der offenbar ohne Kenntnis des Baugesetzvorschlags der Zürcher Architektenschaft auf dem begrenzten Gebiet der baupolizeilichen Regelung ähnliche Gesichtspunkte vertritt: Förderung des Reihenbaues, des zu Unrecht als besonders feuergefährlich verpönten Holzbaus, Verbot von Keller- und Verbot oder doch jedenfalls nicht Förderung von Dachwohnungen, dagegen keine Erlaubnis zu Verschlechterungen in der Ausführung, mässige Herabsetzung der Mauerdicken, Zimmerhöhen und in besonderen Fällen der Treppenbreiten.

Série de Prix 1932

Sous la Direction de la Fédération Vaudoise des Entrepreneurs du Bâtiment et des Travaux Publics l'édition 1932 de la «Série de Prix du Bâtiment» vient de paraître. Dans l'édition 1932, l'Architecte, l'Ingénieur, l'Entrepreneur, le Maître d'état, le Propriétaire, etc., trouveront des renseignements exacts sur les prix pratiqués actuellement dans la construction. Ils y trouveront également des renseignements techniques de toute importance, des textes de lois et règlements se rapportant à l'industrie du bâtiment et des travaux publics. La Série de Prix est mise en souscription au prix de frs. 10.—.